

Jahresbericht Knappe Kasse – Clever Haushalten 2016

Projektdarstellung

Für Lübecker BürgerInnen bieten die Schuldnerberatungsstellen der Hansestadt Lübeck, der Gemeindediakonie Lübeck e.V., pro Arbeit e.V. GATE sowie der Rechtsfürsorge e.V. Resohilfe Lübeck, Beratung und Begleitung zur Existenzsicherung und Entschuldung an. Die Beratungsintensität nimmt durch steigende Komplexität und Vielschichtigkeit pro Fall stetig zu. Aufgrund dieser Zunahme der Arbeitsbelastung in den Schuldnerberatungsstellen kann eine präventive und aufsuchende Arbeit nicht im notwendigen und wünschenswerten Umfang geleistet werden.

Das Projekt „Knappe Kasse - Clever Haushalten“ soll genau dort ansetzen und diese Tätigkeiten ergänzen. Ziel ist die Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Geld sowie mit Konsumwünschen und Kreditangeboten zur Vermeidung von Verschuldung. Bei einer bestehenden oder überwundenen Schuldenproblematik steht die Stabilisierung der Lebensverhältnisse im Vordergrund. Anknüpfungspunkt ist die jeweils individuelle Lebenswelt der TeilnehmerInnen.

Zielgruppe des Projektes sind Lübecker BürgerInnen, die das Präventionsangebot eigenmotiviert in Anspruch nehmen möchten. Besonders angesprochen sind Menschen mit geringem Einkommen, bspw. bei Bezug von Grundsicherung, ALG II, einer geringen Rente und Menschen in besonderen finanziellen Lebensumständen. Der Zugang zu diesem öffentlichen Angebot findet über die Schuldner- und andere Beratungsstellen, Leistungsträger wie z.B. Jobcenter, die Possehl-Stiftung, auf persönliche Empfehlung unserer Kunden und die Internetseiten der Träger statt.

Die Projektmitarbeiter/Projektmitarbeiterinnen bieten intensive Einzel- und Familienberatung an. Bei Bedarf führen sie Hausbesuche und Begleitungen durch. Eine wesentliche Tätigkeit besteht in der Erläuterung der erhaltenen Schriftstücke und dem gemeinsamen Verfassen von Anschreiben für die Kunden. Eine weitere Unterstützung besteht bspw. in gemeinsamen Telefonaten mit Behörden, Energieversorgern und Vermietern. Telefonische Beratung bietet sich für Kunden an, die eine engmaschige Begleitung wünschen, gebrechlich sind oder eine kostenaufwendige Anfahrt haben. Für die Beratungsangebote gibt es die Möglichkeit, Dolmetscher in insgesamt 18 Sprachen hinzu zu ziehen.

Beide Projektmitarbeiter/Projektmitarbeiterinnen führten aufsuchende Präventionsangebote in bereits bestehenden Gruppen durch, bspw. in Klinika, Konfirmanden- und Müttergruppen, mit Schul- und Berufsorientierungsklassen. Dabei werden auch die Außenbezirke in Lübeck bedacht.

Das Projekt startete am 01.05.2013 mit einer Laufzeit von 24 Monaten und wurde 2015 bis zum 28.02.2017 verlängert. Es wird von zwei Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen mit einer Wochenarbeitszeit von je 35 Stunden durchgeführt.

Das Projektbüro ist im Juni 2016 in den Jakobikirchhof 5 umgezogen, befindet sich weiterhin in zentraler Lage und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Statistik

Ratsuchende

männlich	47
weiblich	139
Gesamt	186

Von 186 Kunden sind 56 in der Familienberatung und 130 in Einzelberatung.

Anzahl betroffene Kinder (auch über 25J.) 113

Einkommenssituation der Kunden

Rentner 16

Arbeitnehmer & ALG II 31

Rentner & SGB XII 31

ALG I 5

ALG II 63

Berufstätige 33

Sonstige 7

Präventionsart

Primärprävention 32

Sekundärprävention 142

Tertiärprävention 12

Zugang und Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen

Zugang über SB 80

Zugang über andere 106

Intensive Zusammenarbeit mit SB 45

Weiterleitung an SB 38

Gestellte Possehl Stiftung Anträge mit unseren Kunden 10

Von der Stiftung vermittelte Kunden 41

Qualitätsmanagement

Die festgelegten Qualitätsstandards des Projektes werden in halbjährlichen Schritten überprüft und im Bedarfsfall aktualisiert. Die Strukturqualität ist thematisch abgeschlossen und erfüllt die Ansprüche der Beratungsarbeit.

Der von den Mitarbeiterinnen entwickelte Fragebogen, der der Überprüfung der Kundenzufriedenheit dienen soll, wird nach Auswertung der bisherigen Rückmeldungen als zu schwierig und kompliziert empfunden. Hier wurde ein von der Koordinierungsstelle Schuldnerberatung Schleswig-Holstein erarbeiteter Fragebogen als Grundlage genommen und an das Projekt angepasst. Diese wird seit dem 1. November 2016 zur Evaluierung genutzt.

4. Fortbildung

Von einem Projektmitarbeiter wurde eine dreitägige Fortbildung zum Thema „Das SGB II und SGB XII im (Schuldner-)beratungsalltag“ und ein Seminar zur Selbstreflexion besucht. Außerdem haben beide Projektmitarbeiter an einem Seminar zum Thema „Energieanbieterwechsel ist keine Kunst“ teilgenommen.

5. Bedarf/ Ausblick

Es zeigt sich, dass das Projekt „Knappe Kasse – Clever Haushalten!“ durch den niedrigschwelligen Zugang offensichtlich eine Lücke in der Beratungslandschaft von Lübeck schließen konnte. Dazu kommen wichtige Kernaufgaben wie Hausbesuche und Begleitungen zu Behörden. In der Hansestadt ist das Projekt dadurch einmalig u.ä. weil es erhebliche zeitliche Ressourcen bindet.

Die Zahl der Lübecker BürgerInnen, die in eine Notlage geraten sind und keine staatliche Unterstützung bekommen haben, nimmt zu. Für diese Zielgruppe besteht eine Möglichkeit der Nothilfe-Antragstellung bei der Possehl-Stiftung. Dafür stehen die ProjektmitarbeiterInnen zur Verfügung. Durch schnelle Überprüfung der Notlage sowie des Anspruches auf unterschiedliche staatliche Leistungen, wird ein nachhaltiger Notplan entwickelt und unterschiedliche Alternativlösungen in Betracht genommen. Eine schnelle Antragstellung bei der Possehl-Stiftung sowie Unterstützung bei der Kaufabwicklung tragen zu einer Erleichterung bei den Kunden. Weiterhin besteht ein Treuhandkonto der Träger Rechtsfürsorge e.V. Resohilfe, um die Abwicklung der Einzelanträge von Klienten des Projektes zu vereinfachen.

Die Anfragen nach Prävention Veranstaltungen in Schulen, Kitabereich, bei offenen Treffen, Kliniken, Bildungsträger und anderen Beratungsstellen haben sich 2016 verdoppelt. In der AHG (Allgemeine Hospitalgesellschaft, Entzugsstation) werden regelmäßige Präventionsvorträge vom Projekt angeboten. Weitere Kooperation ist entstanden mit: BQL (Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck), Großeltern im Quartier (Gemeindediakonie), Bahnhofsmision (Gemeindediakonie), Mobile Krankenstation (Gemeindediakonie), Verbund soziale Hilfe, Dekra Akademie Lübeck, Solition e.V.

Es zeigt sich im Arbeitsalltag und anhand der Statistik, dass das Projekt Clever Haushalten eine hohe Akzeptanz innerhalb der breit gefächerten Zielgruppe findet.

Stand 03.01.2017